

**LANDESVERBAND DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN
MITTLEREN UND HÖHEREN SCHULEN STEIERMARKS**
ZVR-ZAHL 731971273
8011 Graz, Karmeliterplatz 2



**Das Land
Steiermark**

☎ 0650 – 415 8 001 Email : lev.stmk@inode.at
Präsident: Paul Hollnagel, Waasenshamnergasse 3, 8700 Leoben

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

Landesjugendreferat

LEV an mittleren und höheren Schulen Steiermarks
Karmeliterplatz 2, 8011 Graz

Wo geht es hier um nicht bezahlte Mehrarbeit?

Die Arbeitszeit der LehrerInnen ist in zwei Blöcke aufgeteilt. Einerseits halten sie den Unterricht in der Schule ab und andererseits haben sie Vor- Nachbereitungszeit welche in der häuslichen Umgebung geleistet werden soll. Diese Blöcke teilen sich jeweils in 20 Stunden bezahlte Arbeitszeit auf.

Nun sieht die Frau Bundesministerin vor von den Vor-Nachbearbeitungsstunden zwei Stunden auf die Schulanwesenheitspflicht umzulagern. Derartige Maßnahmen sind in der freien Wirtschaft an der Tagesordnung.

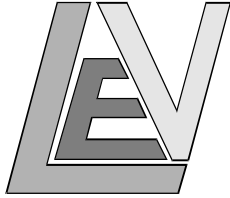
Sicherlich kann dieses nur von Vorteil für den „Guten pädagogischen Unterricht“ sein. Hier stellt sich nun die Frage weshalb die LehrerInnenschaft der Meinung ist, sie müssen zwei Stunden mehr arbeiten und das ohne Bezahlung? Es handelt sich lediglich um eine Umschichtung.

Die Legitimität eines hieraus resultierenden Streiks (Dienststellenversammlung) ist sehr fraglich und stößt in der Öffentlichkeit wohl kaum auf Gegenliebe. Die LehrerInnenschaft kritisiert immer wieder die wenigen Stunden welche für den Unterricht zur Verfügung stehen. Zu viel „Stoff“ und zu wenig Zeit. Und da werden Dienststellenversammlungen am Vormittag (Schulzeit) abgehalten.

Vorgesehen am 12.03.2009 in den ersten beiden Schulstunden.

Weshalb nicht am Nachmittag??? Stellt sich doch hier wiederum die Frage, was machen die LehrerInnen die erst um 10:00 oder 11:00 Uhr ihren Dienst antreten? Kommen diese auch zur Dienststellenversammlung? In Ihrer Freizeit? Aber sicherlich können ja dafür Überstunden abgerechnet werden, ist ja eine Dienststellenversammlung und kein Unterricht. Sicherlich sehr sinnvoll für unsere Kinder und SchülerInnen?.

Wir begrüßen sehr die Entscheidung des Landesschulrates ein strengeres Auge auf die Überstundenentwicklung im Schulbereich zu werfen. Wobei sehr wohl die engagierte Lehrerin oder der engagierte Lehrer sicherlich zum Handkuss



**LANDESVERBAND DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN
MITTLEREN UND HÖHEREN SCHULEN STEIERMARKS**
ZVR-ZAHL 731971273
8011 Graz, Karmeliterplatz 2



Das Land
Steiermark

☎ 0650 – 415 8 001 Email : lev.stmk@inode.at
Präsident: Paul Hollnagel, Waasenhamnergasse 3, 8700 Leoben

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

Landesjugendreferat

kommt. Denn auch wir Eltern wissen, dass es genügend Lehrpersonal mit überdurchschnittlichem Engagement gibt und möchten dieses auch an dieser Stelle klar zum Ausdruck bringen. Doch sind es gerade diese LehrerInnen welche in dieser Causa sicherlich nicht von sich Reden machen.

Auch der enorme Imageverlust der LehrerInnenschaft durch derartige unpopuläre Maßnahmen wie gerade im Moment in aller Munde zu Diskussionen sorgt, trifft ja nicht in erster Linie die Verursacher, denn eine kleine Gruppe uneinsichtiger, präpotenter Standesvertreter dieser Berufsgruppe schadet dem gesamten Berufsstand und zeichnet hierfür verantwortlich.

Doch zur öffentlichen Verantwortung werden alle LehrerInnen an den Pranger gestellt. Und dieses lassen sich diese „Studierten“ durch ihre eigene Vertretung antun.

Es steht jeder Berufsgruppe frei wie sie ihre Forderungen durchsetzen möchte und wird, wobei auch Streik zu den legitimen Mittel zählt, doch ist der eingeschlagene Weg wirklich Ziel führend?

Besinnen wir uns doch auf die gemeinsame Forderung aller Schulpartner. Wir möchten alle eine „Gute Ausbildung“, die beste Ausbildung für unsere Kinder und hier ist der Diskurs aller Beteiligten gefordert und nicht Alleingänge um zwei Stunden. Wäre es nicht besser für die LehrerInnenvertreter bzw. Gewerkschaftler sich mit den Schulpartnern zu verständigen und einen gemeinsamen Weg zu suchen, um dann als starke Gruppe Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Als oberster Elternvertreter für die steirischen Eltern im mittleren und höheren Schulbereich appelliere ich daher an die Besonnenheit der LehrerInnenschaft und nicht mit Hammer und Brechstange eine Schulreform zu bekämpfen.

Gerade in der momentanen Situation am Arbeitsmarkt hält sich das Verständnis für derartige Maßnahmen, wie Streik etc, in Grenzen.

Leoben, 10.03.2009

Paul Hollnagel
Präsident LEV